

Zu jeder Zeit wissen, was die Menschen bewegt — Kennzeichen des Arbeitsstils

Von Eberhard Koch und Karl-Heinz Hesselbarth,
politische Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Einen guten Arbeitsstil kennzeichnete in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, bekanntlich mit den Worten, daß von den Genossen schnell auf das reagiert wird, was die Werktätigen bewegt. Und: Eine Parteileitung, die richtig führen will, wird sich immer auf dem laufenden halten, wie die Stimmung der Werktätigen ist, welche Meinungen und Argumente es gibt.

In ihrer politisch-ideologischen Arbeit werden Kreisleitungen und Grundorganisationen diesen Anforderungen immer besser gerecht. Sie gehen dabei von der immer wieder neu bestätigten Erkenntnis aus: Je besser die Werktätigen die Zusammenhänge und Hintergründe des sich verschärfenden internationalen Klassenkampfes sowie die Erfordernisse bei der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung in unserem Lande verstehen, desto aktiver setzen sie sich an ihrem Arbeitsplatz mit hohen Leistungen für die Stärkung des Sozialismus und damit zugleich für die Sicherung des Friedens ein.

Seit mehreren Jahren bewähren sich in der Kreisparteiorganisation Zwickau-Stadt - neben dem ständigen Wirken von etwa 4000 Agitatoren, dem zielgerichteten Einsatz von Referenten, zum Beispiel der URANIA im vergangenen Jahr in über 1500 propagandistischen Veranstaltungen in Betrieben, Einrichtungen und Wohngebieten - als Form der unmittelbaren, lebendigen Arbeit der Partei mit den Werktätigen, regelmäßige vertrauensvolle Aussprachen in rund 85 Arbeitskollektiven. An diesen Gesprächen nehmen Monat für Monat nahezu 1000 Arbeiter, Angehörige der Intelligenz, Angestellte, Frauen wie Jugendliche aus Betrieben und Einrichtungen der Stadt teil.

Was macht diese Aussprachen für die Teilnehmer so interessant? Die von Parteileitungen in den Betrieben organisierten offenen Gespräche in Arbeitskollektiven zu wichtigen aktuell-politischen Themen tragen wesentlich dazu bei, die Beschlüsse der Partei schnell an die Werktätigen heranzutragen, sie betriebsbezogen zu erläutern und sachkundig Antwort auf Fragen zu geben, die die Werktätigen bewegen. Diese Gespräche helfen aber auch, im Kreuzfeuer der Meinungen eigene Argumente auf Herz und Nieren zu prüfen. Zugleich sind sie für die Parteileitungen wie für die Kreisleitung eine wert-

volle Quelle, das Stimmungsbild der Werktätigen aus der Vielzahl ihrer Meinungen, Fragen, Hinweise und Kritiken zu analysieren.

Die Zwickauer Genossen organisieren diese Gruppengespräche vor allem dort, wo sich im Zuge der weiteren Intensivierung der Produktion, der Einführung neuer Technologien sowie der aus der Herstellung neuer Erzeugnisse resultierenden Produktionsumstellungen Fragen ergeben, die die Werktätigen berühren; sie organisieren sie gemeinsam mit den Betrieben, aber auch in Jugend-, Frauen- oder Handels- sowie anderen Kollektiven, die an solchen Diskussionen interessiert sind und wo es die Kreisleitung entsprechend ihrer langfristigen massenpolitischen Führungskonzeption vorsieht. Im 2. Halbjahr sind unter anderem Gesprächsrunden mit Werktätigen aus den Bereichen Planung, Ökonomie und Absatz in Zusammenhang mit der Plandiskussion, mit Rationalisatoren, Neuerern und wissenschaftlich-technischen Kadern sowie Pädagogen geplant.

Zuhören, abwägen, Standpunkt vertreten

Eine solche Aussprache zu leiten heißt zu allererst, aufmerksam zuzuhören, geäußerte Meinungen und Ansichten feinfühlig abzuwägen und stets einen klaren eigenen Standpunkt zu vertreten. Gerade dadurch tragen diese Genossen zu der vielfach verbreiteten Meinung in Zwickau bei: Mit den Gesprächsleitern der Kreisleitung kann man über alles reden. Keine Frage bleibt unbeantwortet. Jeder kritischen Anmerkung zur gesellschaftlichen oder kommunalpolitischen Entwicklung in der Stadt wird durch die Kreisleitung nachgegangen.

Diese Form der massenpolitischen Arbeit bewährt sich. Sie sichert der Kreisleitung zum einen eine gute Übersicht über Denk- wie auch Verhaltensweisen in Arbeitskollektiven. Zum anderen hilft sie, manche politisch-ideologische Aufgabe künftig noch sachkundiger anzupacken, ermöglicht, anstehende Aufgaben zur Durchführung des Volkswirtschaftsplanes konkret aufzuwerfen sowie Vorschläge und Vorbehalte zur Diskussion zu stellen. „Wenn die Menschen spüren und immer wieder erfahren, daß sie eine offene Antwort erhalten, honorieren sie dies ganz hoch. Mir hilft die Aufgabe eines Gesprächsleiters, meinem eigenen Leitungsstil